

**MELKER**  
Truppenzeitung des Pionierbataillons 3

# PIONIERE.AT

Frühjahr 2017



**JOB 4  
you**

Karrieretelefon: 050201 36 31 311

[melker-pioniere.at/karriere](http://melker-pioniere.at/karriere)



Herzlich Willkommen in der Frühjahrsausgabe unserer Truppenzeitung. Das wahrscheinlich erfreulichste Ereignis der letzten Wochen ist wohl der Spatenstich zum Neubau auf dem Erweiterungsgebiet. Künftig sehe ich die Melker Pioniere und ihre moderne Geräteausstattung an einem modernen und den Anforderungen entsprechenden Standort. Damit erreichen wir eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen und eine deutliche Steigerung der Einsatzbereitschaft. Zeitgemäße Wartung, Instandsetzung und entsprechende Unterstellmöglichkeiten können dazu erwartet werden.

Ein weiteres Highlight in dieser Ausgabe finden sie auf den Seiten sechs und sieben. Darin berichten wir über eine erneute Ausbildungskooperation mit Pionieren der Deutschen Bundeswehr. Erstmals übten Kameraden des Verbandes in Münchsmünster nahe Ingolstadt.

Die Pionierkampfunterstützungskompanie zeigte sich federführend beim Abbau und Verladen eines ehemaligen Radarturms in der Steiermark. Die Pioniere beeindruckten dabei durch überlegtes und souveränes Handeln. Die Geschichte dazu lesen sie auf den Seiten zehn bis zwölf.

Vorausschauend wollen wir sie bereits jetzt zum *Tag der offenen Tür* am 20. Mai 2017 einladen. Dazu können sie neben einer attraktiven dynamischen Gefechtsvorführung ein breites Angebot der Blaulicht- und Einsatzorganisationen erleben. Zahlreiche regionale Unternehmen nutzen mittlerweile das Event am Wasserübungsplatz als Plattform. Weiterführende Informationen finden sie zeitgerecht auf unserer Webseite ([melker-pioniere.at](http://melker-pioniere.at)) oder auf Facebook (Melker Pioniere).

Wenn Sie die Truppenzeitung abonnieren wollen oder Änderungen an Ihrer Anschrift vorliegen, schicken Sie einfach ein Email an: [pib3@gmx.at](mailto:pib3@gmx.at).

Felix Höbarth



**CHEF** f. hoebarth  
**REDAKTEUR**

## Inhalt:

Seiten 4 & 5

**Vorwort der Kommandanten**

Seite 6 & 7

**Pioniere in Münchsmünster (D)**

Seite 9

**Gerätezuglauf**

Seiten 10 bis 12

**Abbau Radarturm in Zeltweg**

Seite 14

**Angelobung in Petzenkirchen**

Seiten 16 & 17

**Spatenstich zum Neubau**

Weitere Seiten

**News und mehr**

## IMPRESSUM: Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:  
Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, BMLVS,  
RoBauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion:  
BMLVS, Pionierbataillon 3, Prinzlstraße 22  
3390 Melk, Tel.: 050201/ 3631501

Email: [pib3@gmx.at](mailto:pib3@gmx.at) oder  
[pib3.oea@bmlvs.gvat](mailto:pib3.oea@bmlvs.gvat)  
Chefredakteur & Redaktion:  
Felix Höbarth, Vzlt

Erscheinungsjahr: (seit 2004)

2017

Zeichnungen: Florian Jungreithmaier

Fotos: Archiv PiB3, BMLVS,

Druck:

Heeresdruckerei, Kaserne Arsenal  
Objekt 12, Kelsenstraße 4, 1030 Wien

Internet:

[www.melker-pioniere.at](http://www.melker-pioniere.at)

Facebook: Melker Pioniere

Layoutgestaltung:

f. hoebarth

Beiträge: Reinhard Koller, Michael Fuchs,  
Christian Habersatter, Daniela Bacher, Martin  
Müller, Thomas Schmid, Theodor Oth, AB3,  
Alexander Lechner, Markus Glück, Stadt Melk,  
Bernd Buber, BMLVS, EVN.

Titelfoto: Daniela Bacher



# Brandnew

# im Shop

Qualitativ hochwertige Messer und Zubehör mit persönlicher Gravur



**Bild oben:** Zeigt die Artikel wie unten beschrieben von links nach rechts.

- |  |        |
|--|--------|
| 1) BÖKER Magnum (Nr.117) Outdoor-Klappmesser (etwa 20cm) inkl. Gravur wie abgebildet | € 30.- |
| 2) BÖKER Magnum (Nr.761) Klappmesser schwarz (etwa 19cm) inkl. Gravur wie abgebildet | € 30.- |
| 3) HERBERTZ Schnitzmesser classic (20cm) inkl. Gravur wie abgebildet                 | € 30.- |
| 4) BÖKER camouflage taktisches Messer (22cm) inkl. Gravur wie abgebildet             | € 35.- |
| 5) ZIPPO Feuerzeug, eine Seite graviert Wappen PiB3                                  | € 33.- |
| beidseitig graviert Wappen PiB3 und Ankerlogo  | € 40.- |
| 6) FLACHMANN einseitig graviert (ca. 10 mal 10cm)                                    | € 21.- |

**Anmerkung:** zu bestellen per Email: [pib3@gmx.at](mailto:pib3@gmx.at) oder persönlich im FGG5, Sammelbestellungen willkommen, persönliche Gravurwünsche bitte gesondert anführen!

## Geschätzte Leser und Freunde der Melker Pioniere!

### Agieren nicht reagieren – der Weg in die Zukunft

Das neue Kommando Schnelle Einsätze (KSE) ist etabliert und wir richten uns mit neu strukturierten Fähigkeiten, der jetzt genannten Kader-Präsenz-Kräfte (KPK), vorrangig in der Pionierkampfunterstützungskompanie auf die neue Bedrohungslage aus. Aus der gesamten Bandbreite der Fähigkeiten des Pionierbataillons 3 sollten die bereits jetzt schon klar erkennbaren und hilfreichen Bausteine zur Bewältigung eines möglichen Terrorszenarios weiter designiert werden (Pioniertaucher, Kräne, Boote, Pionierpanzer, Elektroaggregate um nur einige zu nennen). Pioniere sind nicht nur militärische Kampfunterstützer sondern auch Terrorabwehrkampfunterstützer.



Diese Fähigkeiten sollten gestärkt und dringend weiter ausgebaut werden. Anzahl und Qualität der gefragten Pionierfähigkeiten in der Dualität zur Sicherstellung der Pionierbeitragsleistungen zu unseren militärischen Auslandsmissionen und mögliche Redundanzen zum innerstaatlichen Sicherheitskonzept erfordern zusätzliche Anstrengungen (Schlagwort: Kampfmittelabwehr). Dies erfordert unverzügliches Handeln bei der Struktur als auch Rekrutierung und Zeit der Ausbildung, denn die Uhr tickt erbarmungslos.

### Spatenstich und Baubeginn 2017

Am 31. Jänner fand endlich, leider ohne dem Herrn Bundesminister, der lang ersehnten Spatenstich zum Er-



weiterungsgebiet statt. Die Wetterbedingungen konnten nicht schlechter sein, aber letztendlich konnte uns auch der Eisregen die Freude nicht verderben. Mit 6. März 2017 begannen die Bauarbeiten die spätestens im April 2019 beendet sein sollten und so Gott will, möchten wir sie alle zur Eröffnungsfeier begrüßen.



**Bild oben:**  
Oberst Reinhard Koller

Jetzt gilt es die Anbindung des Erweiterungsgebietes an die Bestandskaserne zu finalisieren und die vorherrschende bzw. laufend prekärer werdende Unterkunftsproblematik, durch die dringend anstehende Sanierung des Restbestandes unseres alten "Objekt 10", einer Lösung zuzuführen. Damit wäre auch eine Verbandszusammenführung vorstellbar und bei einer adäquaten Lösung die baulichen Bedürfnisse der Melker Pioniere über Jahrzehnte befriedigt.

Das Jahr 2017 hat für uns vielversprechend begonnen und die Herausforderungen werden niemals weniger.

Ich wünsche Ihnen vor allem ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017 und darf Sie weiter unverdrossen bitten, uns unverbrüchlich die Treue zu halten.

Der Kommandant PiB3  
Koller Reinhard, Oberst

**Bild links:** Beim Spatenstich zum Neubau am Erweiterungsgebiet (v.l.n.r.):  
Oberst Reinhard Koller  
General Othmar Commenda  
Brigadier Martin Jawurek  
LH Johanna Mikl-Leitner  
Bgm Thomas Widrich

# Der Brigadekommandant

## Geschätzte Soldatinnen und Soldaten, verehrte Leserinnen und Leser!

Europa blieb auch in den letzten Wochen des Jahres 2016 nicht von Terroranschlägen verschont. Für 2017 können weitere Anschläge nicht ausgeschlossen werden. Die sicherheitspolitische Jahresvorschau der Direktion für Sicherheitspolitik des BMLVS für das aktuelle Jahr prognostiziert eine Verschärfung bzw. Zunahme von Konflikten in der europäischen Nachbarschaft. Es wird damit gerechnet, dass vor allem Migration, Terrorismus und Cyber-Angriffe eine bestimmende Rolle spielen werden. Diese Faktoren können – je nach Lageentwicklung - teilweise weitreichende Auswirkungen auf die innere Sicherheit, die soziale Kohäsion der europäischen Gesellschaften und die Resilienz (Widerstandsfähigkeit) der EU und ihrer Mitgliedsstaaten haben. Unter anderem können folgende Risiken und Bedrohungen Europa und damit Österreich betreffen:

- Internationaler Terrorismus,
- Innerstaatliche und regionale Konflikte/Kriege im Umfeld zur EU,
- Migration und nicht gelingende Integration,
- Ressourcenknappheit,
- Klimawandel und Umweltschäden.

### Folgerungen für die militärische Ausbildung

All diese Risiken und Bedrohungen erfordern entsprechende Vorkehrungen. Zur Erhöhung der ausbildungsmäßigen Einsatzbereitschaft wurden innerhalb des KSE bereits im 2. Halbjahr 2016 entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Aufgrund der gegebenen Einsatzwahrscheinlichkeit für sicherheitspolizeiliche Assistenzen im Zusammenhang mit Terrorlagen wurde für 2017 ein klares Schwergewicht im Rahmen der Ausbildung in diesem Bereich angeordnet. Es handelt sich hierbei nicht nur um eine allgemeine Ausbildung, sondern um konkrete Einsatzvorbereitung mit höchster Priorität!!

An erster Stelle stehen dabei unverändert die Erhöhung der Reaktionsfähigkeit und die Spezialisierung auf Einsätze im urbanen/zivilen Umfeld voranzutreiben. In Folge der Zuordnung von Inlandsaufgaben - bei gleichzeitiger Fortsetzung der Ausbildung von Grundwehrdienern in den Verbänden des KSE - sind unsere jüngsten Mitarbeiter in allen Ausbildungsaufgaben zur Wahrnehmung der Inlandsaufgaben grundsätzlich gleichermaßen zu integrieren.

Auf Grundlage der wahrscheinlichen Einsatzaufgaben und der einzigartigen Gliederung des KSE ist daher die Ausbildung durch alle Verbände in folgenden Bereichen zu intensivieren bzw. zu vertiefen:

- Zusammenarbeit mit Kräften der ABC-Abwehr und der Militärpolizei,
- Einsätze im urbanen Raum,
- Anwendung von Zwangsmaßnahmen und Waffengebrauch,
- Befugnis - Ausübung gem. Taschenkarte (diese wurde mittels Jahresbefehl an alle Verbände als Grundlage verteilt).

Nachdem die Bedrohungsszenarien sehr vielfältig sind bzw. diese durch unterschiedliche Akteure laufend weiterentwickelt werden, gilt es auch die derzeit angewandten Gefechtstechniken permanent auf Anpassungsbedarf hin zu evaluieren. Stillstand bedeutet in diesem Zusammenhang bereits Rückschritt.

Insgesamt ist das KSE mit seinen Verbänden gefordert, die gefechtstechnischen Fähigkeiten auf Ebene Gruppe – Zug – Kompanie weiter zu verbessern und die Zusammenarbeit über die Waffengattungsgrenzen im Sinne eines Wirkungsverbundes/KSE zu üben. Besonders auf Ebene Gruppe und Zug sind einfache Standardsituationen zu üben, deren Beherrschung die Voraussetzung für die Bewältigung anspruchsvoller militärischer Aufgaben auf Ebene Kompanie darstellt. Und es gilt: „Unser Lehrsaal ist der urbane Raum!“



**Bild oben:**  
**Bgdr Christian Habersatter**

### Neues Zugehörigkeitsabzeichen

Mit Jahreswechsel hat das KSE seine Arbeit nun auch offiziell aufgenommen. Als äußeres Zeichen wurde ein Zugehörigkeitsabzeichen neu geschaffen. Es symbolisiert im Wesentlichen:

- Militärische Ehre, Stärke und Bestimmtheit durch das nach unten gerichtete Schwert bzw.
- Schnelligkeit und Schutz durch die nach oben angeordneten stilisierten Schwingen (je Schwinge neun Federn für unsere Bundesländer). Das vierblättrige Kleeblatt war auch im Abzeichen der 3.PzGrenBrig enthalten und soll den Bezug zum Vorgängerverband erhalten.

Dieses Abzeichen bringt somit sehr klar zum Ausdruck, wofür das KSE und seine Verbände stehen. Sie stehen für hohe Reaktionsfähigkeit für Aufgaben im In- und Ausland, hohe Professionalität und österreichweite Einsetzbarkeit.

Abschließend darf ich alle Angehörigen des KSE ersuchen im Rahmen der Möglichkeiten alles zu unternehmen, um einerseits der Symbolik des Zugehörigkeitsabzeichen gerecht zu werden und andererseits die fordernden Zielvorgaben an das KSE bis Ende des Jahres sicher zu stellen.

KSE - bereit für Österreich!

Der Kommandant Kommando Schnelle Einsätze:

Mag. Christian Habersatter, Bgdr



Deutsche Bundeswehr - Österreichisches Bundesheer



# Ausbildungsko

## Brückenausbildung in Münchsmünster

Die nun seit zwei Jahren bestehende Ausbildungskooperation mit der (ehemals 4. Kompanie) 6. Kompanie/schweres Pionierbataillon 901 aus Bogen ist um einen Erfahrungsaustausch reicher. Vom 13. bis zum 24. Februar 2017 übte die 6. Kompanie im Bauinstandsetzungszentrum im oberbayrischen Münchsmünster gemeinsam mit Pionierkameraden aus Melk.

Die Ausbildungsstätte nahe Ingolstadt deckt alle Bereiche im Pionierwesen ab. Der Faltfestbrückenzug der deutschen Kameraden und acht Unteroffiziere der Technischen Pionierkompanie aus Melk übten gemeinsam in dieser Zeit den Auf- und Abbau von Behelfsbrücken. Darunter die englischen Systeme *Bailey Bridge* und *Medium Girder Bridge (MGB)* sowie der Bau der amerikanischen *Mabey Johnson Bridge*. Trotz teilweiser Unterstützung durch einen Kran, ist bei diesen Brückensystemen noch echte Handarbeit gefordert. Ebenfalls wurde dort der neu, auch im Österreichischen Bundesheer eingeführte Infanteriesteg ausgebildet.

Neben dem Kennenlernen der weiteren Züge der 6. Kompanie (Kampfmittelabwehrzug, Bohrzug und Pioniermaschinenzug) konnten wir auch unsere Schießfähigkeiten verbessern. Am Schießsimulator *AGSHP (Ausbildungsgerät*



**Bild links** zeigt die Teilnehmer an der Ausbildungskooperation mit der Deutschen Bundeswehr. Das Schwergewicht lag dabei beim Bau von englischen und amerikanischen Brückensystemen.



# operation

Von Offiziersstellvertreter Martin Müller

*(Schießsimulator Handwaffen/Panzerabwehrwaffen)* wurden mit sämtlichen Handfeuerwaffen der Bundeswehr verschiedene Schießübungen simuliert.

Abseits des straffen Dienstplans konnten wir einige nicht alltägliche Erfahrungen sammeln. Zum Beispiel den Besuch der *Airbus Group* in Manching. In den Wartungshallen wurden wir hautnah in die Instandsetzung der Eurofighter *Typhoon* und der Jagdflugzeuge *Panavia Tornado* eingewiesen. Der Besuch der Pioniersammlung in der Pionierkaserne in Ingolstadt sowie das Museum Reduit Tilly - aus dem Ersten Weltkrieg - wurde noch von einer geschichtlichen Stadtrundführung abgerundet. Natürlich durfte auch in der Landeshauptstadt München die politische Weiterbildung nicht fehlen.

Neben dem umfangreichen Erfahrungsaustausch am Pioniersektor ist die Vertiefung der deutsch-österreichischen Kameradschaft um eine weitere Kerbe gewachsen. Wir freuen uns schon auf Mai 2017, wo der Faltfestbrückenzug und der Brückenzug 2000 gemeinsam in Großmittel Übersetzstellen im Gelände errichten und betreiben werden.

Ihr Martin Müller, Kommandant Brückenzug.

# Vorbereitungskurs

## Kaderanwärterausbildung 1

Von Oberleutnant Georg Peirl



**Die jüngsten Kaderanwärter des Pionierbataillons 3 nahmen im Jänner dieses Jahres an einem Vorbereitungskurs für die Kaderanwärterausbildung 1 teil. Die vierwöchige Ausbildung zielte darauf ab, die Kaderanwärter für die erste Hürde ihrer Laufbahn entsprechend fit zu machen.**

Das Schwergewicht der ersten Ausbildungswoche lag klar beim „Waffen und Schießdienst“. Dabei lernten die Soldaten zusätzlich zum Sturmgewehr 77 und der Pistole 80 auch das Maschinengewehr 74 kennen.



In der zweiten Woche verlegten die Teilnehmer auf den Truppenübungsplatz Allentsteig um das Ausbildungsthema „Kampf im urbanen Umfeld“ zu beleuchten. Die Anwärter kämpften eine Woche lang in der Ortskampfanlage Steinbach.

In der dritten Woche lag der Fokus beim Ausbildungsthema „Personen- und Fahrzeug Kontrolle“. Die vierte Woche war der Höhepunkt der Ausbildung. Es fand eine dreitägige Übung statt, welche mit dem Marsch von Aggstein nach Mautern begann. In Mautern angekommen, wurden die Waffen praktisch geprüft und Marschvorbereitungen getroffen. Am darauf folgenden Tag wurde mit den zuvor ausgebildeten Waffen scharf geschossen. Nach dem Scharfschießen traten die Teilnehmer um 22 Uhr den Nachtmarsch mit Stationen Richtung Melk an. Die Höhepunkte waren eine Naufahrt mit den Arbeitsbooten und die Endstation Abseilen von der Donaubrücke.



Nach dem Abschluss dieses Marsches gab es dann das wohl verdiente Abschlussbuffet und die Zeugnisvergabe im Speisesaal der Birago Kaserne.

Die Verbandsführung gratuliert den Teilnehmern zum bestandenen Vorbereitungskurs.

# Gerätezulauf

## MESSERSI THC 2500 Kettendumper

Seit wenigen Wochen freut sich die Pionierbaukompanie über den Zu-  
lauf eines modernen und vielseitigen  
Gerätes, das vorwiegend im schweren  
Gelände Verwendung findet.

Der Kettendumper der italienischen  
Firma Messersi eignet sich besonders  
zum Transportieren und Laden im  
unwegsamen Gelände und als An-  
triebsaggregat für hydraulische Zu-  
satzgeräte.

Ein hydrostatischer Antrieb, das selbst  
umdenkende Lenksystem, eine Steigfä-  
higkeit mit über 33° und die Gummiket-  
ten ermöglichen eine äußerst effektive  
Nutzung.

Als Anbaugeräte stehen zur Verfügung:  
Bohrer klein, Bohrer groß (max. Bohr-  
tiefe 4,5 m), Rammglocke, Asphalt-  
schneidergerät, Spitzmeißel und Flach-  
meißel.

### Technische Daten:

Länge 3,66 m

Breite 1,55 m

Eigengewicht 2,4 to

Nutzlast 2,5 to

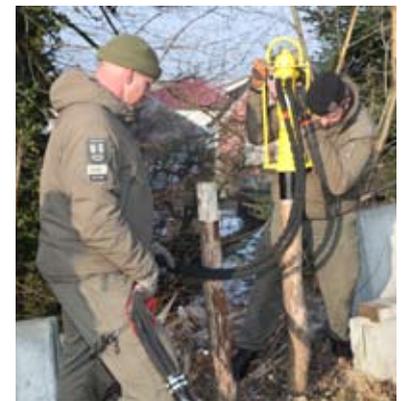
Muldengröße Wasserraum: 1,05 m<sup>3</sup>

hydrostatischer Antrieb

Geschwindigkeit:

1. Gang 5,5 km/h

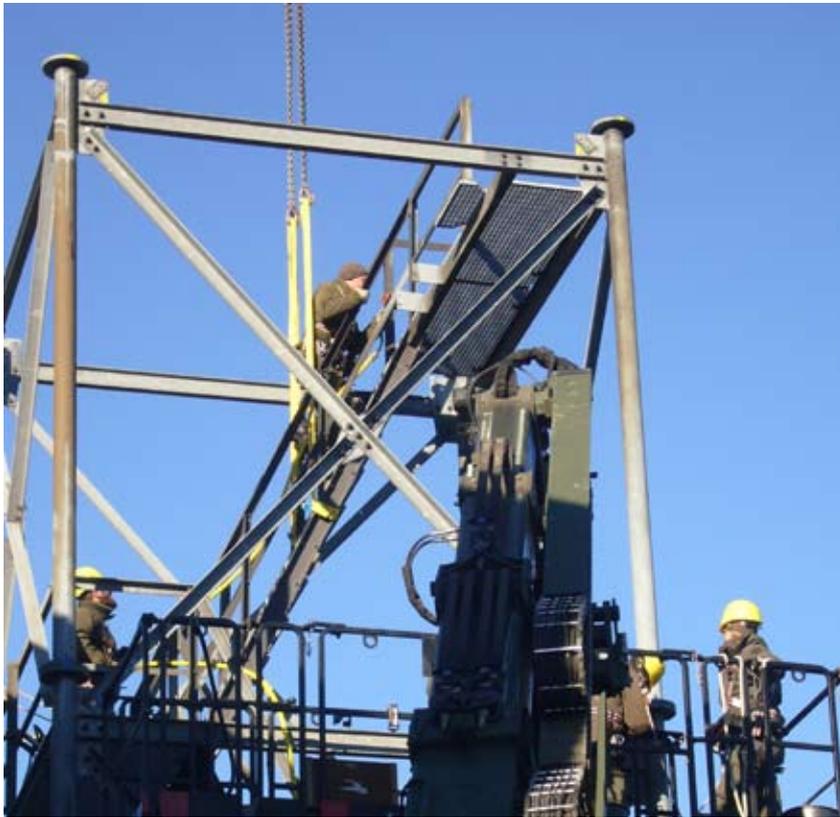
2. Gang 11 km/h



# Abbau Radarturm Zeltweg

## Meisterleistung der Pionierkampfunterstützungskompa

Von Stabswachtmeister Theodor Oth



Beim Projekt Radarturm „Zeltweg“ ging es darum, einen 22 Meter hohen und vier Meter breiten Turm zu demontieren, um ihn danach nach Allentsteig zu übersiedeln und später wieder aufzubauen. Für diesen Auftrag wurden die Pioniere unseres Verbandes beauftragt. Die Federführung dabei hatte die in Mautern stationierte Pionierkampfunterstützungskompanie.

Der in den frühen 1980er Jahren gebaute Radarturm war der Trägerturm für das einstige, mittlerweile stillgelegte amerikanische Anflugradar *ASR910C-EQT-2* des Fliegerhorstes in Zeltweg. Mit der Einführung des Eurofighters Typhoon musste ein moderneres Radar aus Italien, welches eine Höhe von 40 Metern aufweist, installiert und in Betrieb genommen werden. Der zuvor verwendete Turm war somit obsolet.

### Erkundung und erste Maßnahmen

Bei der Erkundung am 4. November wurde festgestellt, dass es sich schwierig gestalten wird, den Turm zu demontieren. Vor allem die Höhe und das Gewicht einzelner Bauteile - etwa das Radar selbst und des obersten Stockes - bereiteten einiges an Kopfarbeit. Informationen über Gewichte gab es anfangs nicht, genauso stand der Liebherr-Kran wegen einer Instandsetzung nicht zur Verfügung. Nach genauem Ausmessen und Anfertigen einer Lastdiagrammskizze wurde der neue 150-Metertonnen-Kran in Betracht gezogen, wobei dieser bei diesem Auftrag sicher an seine Grenzen gelangen würde. Ein Ladekran ist halt kein Autokran.

Als Termin für den Beginn des Abbaus wurde der 28. November 2016 gewählt und die Folgewoche als Reserve geplant. Personell sollte mit fünf Kadersoldaten und sechs Grundwehrdienern das Auslangen gefunden werden. Nach erfolgreicher Vorbereitung von Mannschaft, Gerät und den notwendigen Fahrzeugen starteten wir am 28. November pünktlich um fünf Uhr früh.



In der Woche davor gab es noch eine Hiobsbotschaft und zwar den Ausfall des 150-Metertonnen-Krans. Dadurch stand das ganze wieder auf der Kippe. Kurzerhand konnte aber von der Firma Felbermayer ein ziviler 70-Tonnen-Autokran zur Verfügung gestellt werden, welcher sicherlich für diesen Auftrag etwas überdimensioniert war, aber die Gewichtsprobleme löste.

Am Verlegetag erreichten alle Teile gegen 10 Uhr 30 den Fliegerhorst Hinterstoisser nahe Zeltweg. Am Nachmittag wurde sofort mit dem Einrichten der Baustelle begonnen und alle Vorbereitungsarbeiten für den Folgetag durchgeführt. Die Vorbereitungsarbeiten umfassten unter anderem das Einsprühen aller seit über 30 Jahren festsitzenden Schrauben - und der Turm hat viele davon -, das Lösen der Verkabelungen und das Abschneiden von Geländerteilen in schlecht erreichbaren Höhen.

#### **Demontage, Abbau und Ausheben**

Am 29. ging es früh los. Um 7 Uhr 30 kam der große Kran, den wir für diesen einen Tag zur Verfügung hatten. Das Wetter dabei war fast optimal. Sonnenschein, Windstille, lediglich minus sieben Grad. Es konnte fast nicht besser sein. Dies war sicherlich der stressigste Tag, da am Abend der Turm in Elementen am Boden liegen musste. Bei der Radardemontage verlief der Abbau reibungslos. Lediglich beim Gewicht wurden Abweichungen zu den Angaben festgestellt. Aus 2.500 Kilogramm wurden knapp drei Tonnen.

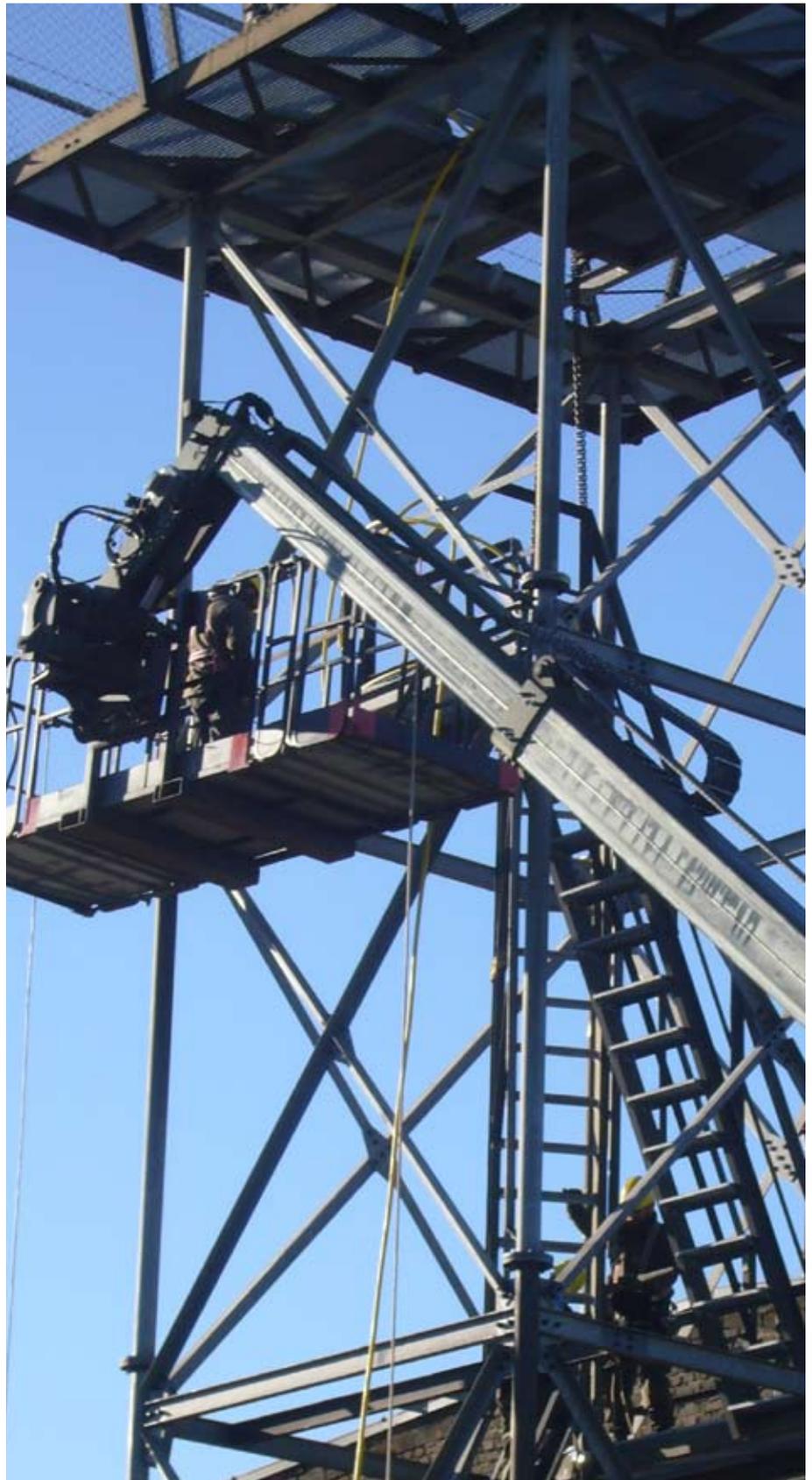
Als nächstes musste die Stiege vom obersten Stock demontiert und im Turm abgelassen werden. Danach wurde der oberste Stock mit Plateau in Angriff genommen. Die Herausforderungen dabei fanden sich in den Schrauben, die sich mit aller Gewalt gegen das Lösen wehrten. Ein Gleitgriff mit einem langen Rohr brachte Abhilfe. Nun kamen noch technische Probleme beim Manitou und beim Felbermayr Kran hinzu, welche beim Manitou nur so gelöst werden konnten, dass man einen Bediener ins Führerhaus setzte. Trotz all dieser Kleinigkeiten konnte mit der Demontage fortgefahren werden.



Das Team spielte sich ein und gegen 16 Uhr standen alle Stockwerke am Boden. Nach der Abendpause arbeiteten wir mit Licht bis 21 Uhr weiter, wobei mit dem Zerlegen der Elemente begonnen wurde.

Die Ziele für den dritten Tag in Zeltweg waren das Zerlegen der Stockwerke, Verpacken und Verladen gemäß Ladungssicherung. Hierbei möchte ich die fachliche Fähigkeit von Offiziersstellvertreter (OStv) Gerhard Falkensteiner und OStv Michael Wilfert hervorheben, welche diese Aufgabe so vorbildhaft durchführten, dass sicher so mancher Ladungssicherungstrainer neidisch werden würde. Väterchen Frost legte an diesem Tag noch mal etwas nach. Mit Minus neun Grad war Zeltweg der Kältepol Österreichs. Gegen 20 Uhr konnte auch dieser Tag unfallfrei beendet werden.

Am letzten Tag wurde noch die Baustelle nachbereitet und als Dankeschön bot das MSZ Zeltweg noch eine Führung durch die Flughafenfeuerwehr und den heiligen Tower von Zeltweg (Hochsicherheitsgelände). Vor allem der Tower war eine beeindruckende Sache bei der sicher mit Geld nicht gespart wurde. Nach dem Mittagessen verlegten wieder alle Teile in die Heimatgarnisonen. Für mich war es ein toller Auftrag, welcher einen ein bisschen aus dem normalen Alltag herausholte. Vor allem die Zusammenarbeit mit den Kameraden der Technischen Pionierkompanie und anderen Kompanien der Melker Pioniere funktionierte perfekt. Meinen Dank möchte ich noch dem Instandsetzungszug der Stabskompanie aussprechen, welcher flexibel und kurzfristig Werkzeuge besorgte bzw. adaptierte und uns so die Arbeit in Zeltweg erheblich erleichterte. Ihr Stabswachtmeister Theodor Oth.



**Im November des Vorjahres bauten Melker Pioniere den 22 Meter hohen Radarturm am Fliegerhorst Hinterstoisser ab, um ihn im Frühjahr 2017 am Truppenübungsplatz Allentsteig wieder aufzubauen.**

## Abbau Radarturm Zeltweg

## Miliz wirbt Miliz

Pioniere gehen innovative Wege

Die aktuellen und künftigen Anforderungen an die Pioniere im In- und Ausland verlangen innovative Wege, die darauf abzielen, die personelle Einsatzbereitschaft stetig zu erhöhen und anzupassen. Die mehr als 300 Kadersoldaten und Soldatinnen des Verbandes, knapp 650 Grundwehrdiener jährlich und etwa 520 Milizsoldaten (dM) stehen dazu den Melker Pionieren zur Erfüllung der Einsatzaufgaben zur Verfügung.

Durch die Dichte der Einsatzaufgaben und die wachsenden personellen Herausforderungen sind konkrete Maßnahmen notwendig, die das Thema Rekrutierung und Kaderwerbung zum Ziel haben. Dabei setzen die Pioniere in Melk auch auf die Qualität der Milizsoldaten. So werben künftig Milizsoldaten nicht nur Milizsoldaten, sondern auch Kadersoldaten und Kaderanwärter. „Ich freue mich darauf die kommenden Aufgaben zu erfüllen und als Milizsoldat aktiver Teil der Melker Pioniere zu sein“, erklärt dazu Zugsführer (dM) Atembe Queenter.



Weiterführende Informationen zum Thema Karriere finden sie auf unserer Webseite [melker-pioniere.at](http://melker-pioniere.at) oder auf [berufssoldat.bundesheer.at](http://berufssoldat.bundesheer.at).

# TAG der regionalen EINSATZORGANISATIONEN

Feuerwehr Festgelände Pöggstall

18. Juni 2017

präsentiert von:



Die Niederösterreichische  
Versicherung

*Eintritt  
frei!*

## Programmhilights

Fahrzeug- und Geräteschau

Frühschoppen mit Militärmusik NÖ

Einsatzshows mit Polizeihunden und inszenierter Black Hawk Vorführung

Konzert mit Big Band der Polizeimusik NÖ



ALLES  
WAS  
RECHT  
IST

# Partnergemeinde Petzenk



**27. Jänner 2017. Die Marktgemeinde Petzenkirchen im Bezirk Melk war diesmal Austragungsort der Angelobung der Grundwehrdiener des Einrückungstermines Jänner 2017.**

Mehr als 500 Soldaten der Melker Pioniere, des Aufklärungsbataillons 3 aus Mistelbach, des Stabsbataillons 3 aus Mautern, des Panzergrenadierbataillons 35 aus Großmittel und des Kommandos Logistik (Wien) leisteten bei doch recht frostigen Jännertemperaturen ihren Treueeid auf die Republik Österreich. Gastgeber war diesmal die Marktgemeinde Petzenkirchen im Mostviertel. Unter Frau Bürgermeister Lisbeth Kern bewiesen die Gemeindeführung und die an der Veranstaltung beteiligten Organisationen und Vereine Handschlagqualität.

Als zivil Höchstanzwesende konnte die designierte Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner begrüßt werden. „Ich bin stolz auf die Grundwehrdiener, die sich dazu entschieden haben, ihren Wehrdienst zu leisten und weiß, dass sie bei den Melker Pionieren in den besten Händen sind“, so Mikl-Leitner.



**Unsere nächste Angelobung findet am 5. Mai 2017 in Pöchlarn statt. Weiterführende Informationen dazu finden sie auf:**  
**melker-pioniere.at**  
**facebook/Melker Pioniere**

# Kirchen als Gastgeber



**A**NGELOTUNG  
PÖCHLARN

5. Mai 2017  
MELKER-PIONIEREAT

ab 10 Uhr  
Leistungsschau im  
Zuge des  
Sicherheitstages

17 Uhr  
Platzkonzert der  
Militärmusik NÖ

18 Uhr  
Beginn Festakt

750  
STADT  
PÖCHLARN  
SEIT 1227

www.kirchen.at

**Raiffeisenbank**  
**Mittleres Mostviertel**  
www.rbmm.at



## VORSCHAU:

Unsere nächste Angebotung findet am 5. Mai 2017 in der Nibelungenstadt Pöchlarn statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

AUSFLUGSZIEL

Lösen Sie Ihre EVN Bonuspunkte für eine Niederösterreich-CARD ein.

**EVN**

Mehr auf [evn.at/bonus](http://evn.at/bonus)



# Spatenstich am Erweiterungsgebiet

Nach mehr als 10 Jahren zähem Ringen nunmehr Baubeginn

Am 6. Juni 2006 unterzeichnete der damalige Bundesminister für Landesverteidigung Günther Platter die Verträge zum Ankauf von etwa 7,5 Hektar Grund. Damals glaubten die Beteiligten an eine schnelle Umsetzung der notwendigen Maßnahmen. Dass das zähe Ringen um den Neubau am Erweiterungsgebiet mehr als zehn Jahre dauern sollte, ahnte man zu diesem Zeitpunkt in der Prälatur des Stiftes Melk nicht.

Melk, 31. Jänner 2017. Eisregen und tiefe winterliche Temperaturen konnten die gute Stimmung beim Eintreffen der Ehrengäste nicht trüben. Die Melker Pioniere versammelten sich gemeinsam mit den geladenen Gästen am nahen Erweiterungsgebiet zum lang ersehnten Spatenstich. Dieser war bewusst so gewählt, dass unmittelbar danach die Bauarbeiten zum Neubau des Werkstätten- und Garagenbezirkes starteten. „Wir haben zwar geglaubt, es geht schneller, aber der vor einigen Jahren einsetzende Sparkurs des Bundesheeres hat auch dieses Projekt verzögert“, erklärt dazu der Generalstabschef General Othmar Commenda.



## Bauzeit etwa 24 Monate

„Rund 32 Millionen Euro wird der Neubau samt der dazugehörigen Infrastruktur entlang der Melker Südspange kosten. In zwei Jahren ist die Eröffnung geplant, aus heutiger Sicht freue ich mich sehr, endlich zur Tat zu schreiten und der modernen Geräteausstattung eine moderne Unterbringung gewähren zu können. Ich danke der Republik Österreich für den Sinneswandel und Bundesminister Doskozil für seinen Einsatz“, so der Kommandant Oberst Reinhard Koller.

**Ein großer Tag für das Bundesheer und die qualifizierte Katastrophenhilfe in Österreich (LH Mikl-Leitner)**

Von einem großen Tag für das Bundesheer und einer weitreichenden Entscheidung spricht auch die designierte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. „Das Projekt war von langer Hand geplant und perfekt vorbereitet. Die Melker Pioniere haben diesbezüglich ihre Hausaufgaben gemacht und jetzt geht es

endlich in die Umsetzungsphase. Mit dem Spatenstich gibt es auch weiterhin eine Garantie für qualifizierte Katastrophenhilfe und die Sicherheit in Niederösterreich“, so die Landeshauptfrau in ihrer Festansprache.

Erleichtert über den baldigen Baustart zeigt sich auch der Bürgermeister von Melk Thomas Widrich. „Die Mühen haben sich gelohnt. Der Neubau am Erweiterungsgebiet ist ein wichtiger Schritt für Stadt und Bezirk. Der Ausbau ist für die Stadt wichtig, da die Pioniere und ihr Personal wertvolle Impulse für die heimische Wirtschaft setzen. Durch die Erweiterung und den Neubau sind ebenso Arbeitsplätze gesichert“, freut sich Bürgermeister Widrich.

Auf dem Erweiterungsgelände an der Südspange entsteht ein moderner Werkstätten- und Garagenbezirk. Leichte und schwere Pioniermaschinen, Brückensysteme, Wasserfahrzeuge, Bootsausstattungen, Fährgerät und Ausbildungsmaterial werden in diesem Bereich garagiert und untergebracht. In den neuen Werkstätten kann dieses Gerät in der Folge auf modernstem Niveau repariert, gewartet und in Stand gesetzt werden. Dabei garantiert die fachgerechte Lagerung in den dafür vorgesehenen Hallen alleine bereits eine wesentlich längere Lebensdauer der Fahrzeuge und des Gerätebestandes.

Für den Kasernenstandort und den Standort der Melker Pioniere bedeutet der Ausbau eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Die bereits 1912 gebaute Kaserne wird von schweren Fahrzeugen und Großgeräten geräumt, dadurch entsteht Platz für Ausbildung, Führung und Unterbringung der Soldaten.

**Den größten Gewinn für den Standort Melk sieht der Kommandant in der Steigerung der Einsatzbereitschaft**

Den größten Gewinn für den Standort Melk sieht der Kommandant Oberst Reinhard Koller in der Steigerung der Einsatzbereitschaft des Pionierbataillons: „Lästige und zeitraubende Manipulationsvorgänge zur Herstellung der Abmarschbereitschaft werden erkennbar minimiert.“

(Quellen auszugsweise: NÖN Markus Glück, Stadt Melk)

## Liebe Leserinnen und Leser!

„Das Österreichische Bundesheer ist eine wichtige Institution, die besonders bei Katastrophen die Einsatzorganisationen unterstützt. Unvergesslich bleiben die Einsätze beim Hochwasser in Niederösterreich im Jahr 2002 und 2013.

Aber nicht nur bei Katastrophen ist das Bundesheer zur Stelle, die Pioniere spielen auch in vielen weiteren Bereichen - wie bei der Teilnahme an Auslandseinsätzen, bei der Aufrechterhaltung der

Sicherheit im Land, bei Brückenbauten und vieles mehr - eine wichtige Rolle.

Dabei zählen die Melker Pioniere national und international zu den führenden Feldlagerbauspezialisten und haben mittlerweile höchste Anerkennung gefunden.

Daher ist es auch notwendig, ihnen die bestmögliche Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, damit wir uns auch zukünftig auf die hervorragende Arbeit der Melker Pioniere verlassen können.

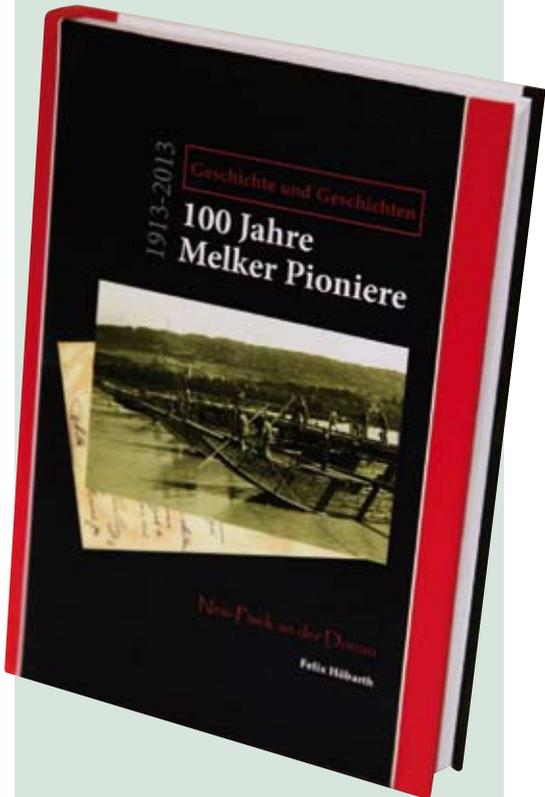


**Johanna Mikl-Leitner  
design. Landeshaupt-  
frau NÖ**



## Das Buch zur Geschichte des Verbandes

Beginnend mit der Beschlussfassung zum Bau der Kaserne am Kronbühel und dem Einzug der ersten Pioniere aus Tschechien erzählt das Buch die Geschichte der Melker Pioniere bis zum modernen, kaderstarken Verband. Das Druckwerk ist 2014 erschienen und umfasst mehr als 300 Seiten.



Mehr als 400 seltene und fast einmalige Bilder dokumentieren zudem die leidvollen Zeiten der beiden Weltkriege sowie die Herausforderungen der jungen Republik und geben gemeinsam mit den Beiträgen einen interessanten und umfassenden Rückblick auf die letzten hundert Jahre Österreichs.

Erschienen im Eigenverlag, herausgegeben vom Verein Melker Pioniere und erhältlich um € 19.-

pib3@gmx.at  
050201/ 3631501



melker-pioniere.at

# Melker Pioniere

## Tag der offenen Tür

In Kooperation mit:  
ENERGIE- UND UMWELTLEHRE DER WERKSCHULEN MELK

# 20. Mai 2017

## Samstag 9 bis 17 Uhr

### Wasserübungsplatz Melk

Kontakt: Pionierbataillon 3, Prinzstrasse 22, 3390 Melk (050201/ 3631501)

[www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at)

### VORSCHAU:

Am 20. Mai 2017 laden die Melker Pioniere zum bereits traditionellen *Tag der offenen Tür*. Dabei können Besucher neben der beeindruckenden Leistungsschau eine Vielzahl an Blaulicht- und Einsatzorganisationen erleben. Wenn auch Sie für Ihre Organisation oder Ihr Unternehmen eine Plattform suchen und noch keine Einladung erhalten haben, wenden Sie sich einfach unter [pib3@gmx.at](mailto:pib3@gmx.at) an das **Kommando** Pionierbataillon 3.

Für das leibliche Wohl und die musikalische Umrahmung sorgt der Verein Melker Pioniere in gewohnt professioneller Weise.



Wie bewegen sich Soldaten in kampfmittelbelastetem Umfeld?

## Kampfmittelabwehr aller Truppen

In vielen Ländern ist nach wie vor die Gefahr von Kampfmitteln (z.B. Minen) sehr hoch. Um den Soldaten das allgemeine Verfahren und die Techniken beim Vorgehen im kampfmittelbelasteten Umfeld zu vermitteln, lag der Ausbildungsschwerpunkt der Pionierkampfunterstützungskompanie (Pi-

KUKp) der Melker Pioniere in der Kalenderwoche sieben bei der „Kampfmittelabwehr aller Truppen“. Bei theoretischen Lehrveranstaltungen und schergewichtsmäßig praktischer Ausbildung – Basic Search, wurden den Teilnehmern die Grundlagen vermittelt.

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.“ In diesem Sinne wird bei den Pionieren stetig aus- und weitergebildet. Derzeit laufen die Ausbildungen an den schweren Pioniermaschinen Baggerlader JCB 4CX und Radlader JCB 436 am Wasserübungsplatz Melk zum Erwerb der Heereslenkberechtigung Klasse M3 sowie

Erweiterungsschulungen innerhalb dieser Klasse für Kaderpersonal. Dies umfasst ein breites Spektrum an Lerninhalten, von Grundbegriffen der Hydraulik, über Gerätelehre, Pflege und Wartung bis hin zu den Sicherheitsbestimmungen, Sondertransport und last but not least dem praktischen Arbeiten.



Ausbildung an schweren Pioniermaschinen

## Lernen ist wie Rudern gegen den Strom

Der Pionierbauzug der Melker Pioniere übte sich im Zuge der Ausbildung der Kaderpräsenzkräfte sowie als Vorbereitung für einen sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz in

den Grundschießfertigkeiten am Truppenübungsplatz Allentsteig. Am Bild Schießübungen mit einer Maschinenwaffe.



## Pionierbauzug schießt scharf

Verlegung als Teil der Einsatzvorbereitung

# Milizinformation im Internet



BUNDESHEER



Suchbegriff

English  
Hilfe  
Sitemap  
Glossar  
Gebärdensprache

Der Einstieg erfolgt  
über die Webseite  
[www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at)

AKTUELL    STREITKRÄFTE    DER MINISTER    SICHERHEITSPOLITIK    SPORT    **MILIZ**    BILD & FILM    SERVICE



## Übersicht

Hier finden Sie einen Überblick über alle wesentlichen Inhalte dieser Seite mit direkter Auswahlmöglichkeit.

## „Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz im ÖBH2018“

## Stellenangebot

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „**Web-Formular**“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen Kadernsoldaten
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz

## Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Aktuelles Ausbildungsangebot
- Katalog: Anrechnungen von militärischer Ausbildung
- Übersicht der Waffenübungen

## Bezüge

- Finanzielle Ansprüche
  - Milizgebührenrechner
- Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

## Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift MILIZ-info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Übungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen

Postgebühr bar bezahlt Nr. 08Z037760, Verlagspostamt 3390 Melk,  
Medieninhaber: BMLVS, AG Rossau, Rossauerlande 1, 1090 Wien



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

Druck: BMLVS/Heeresdruckzentrum 15-8430



**M**ehrwert – **I**ntegration – **L**eistungsfähigkeit – **I**dentifikation – **Z**ivile Kompetenz